

gewisse Intimität heraus, auf Grund deren diese sich oft genug zu den unbilligsten Ansprüchen berechtigt glauben. Die Groschen, Mark und Thaler, die solch' eine Kellnerin sich entlocken oder erpressen läßt, spielen im Haushalte ihre Wirtsleute oft eine bedeutende Rolle. Die Kellnerin ist manchmal darauf angewiesen, daß ihre Wirtsleute ihr einigen Kredit gewähren, damit sie in Fällen der Stellenlosigkeit oder Unwohlseins nicht gerade zu hungern braucht. Dadurch wird sie ihnen verpflichtet und kann sich dann hinterher selbst unbilligen Anforderungen nicht gut entziehen.

Auch verstehen es manche Wirtsleute vorzüglich, sich in das Vertrauen der Mädchen einzuschleichen, ihre Geheimnisse, Verhältnisse, Liebschaften u. s. w. zu erforschen und daraus Kapital zu schlagen. Im Notfall schrecken sie vor einer gelinden Erpressung nicht zurück. Eine Drohung, die ihre Wirkung selten verfehlt, ist die Drohung mit der Sittenpolizei. Bei der eigentümlichen Stellung, welche die Kellnerin einnimmt, ist sie der Polizei von vornherein verdächtig. Eine Anzeige, daß sie gewerbsmäßige Unzucht be-